

# NORDBAYERISCHER KURIER

Bayreuther Tagblatt  
OBERFRÄNKISCHE ZEITUNG

FRÄNKISCHE  
Presse

Ausgabe für Bayreuth Stadt und Land, Fichtelgebirge und Fränkische Schweiz

Nr. 38 / 1. Jahrgang

Bayreuth, Donnerstag, 15. Februar 1968

Einzelpreis 30 Pf

## Günstige Prognose für Wirtschaft

### Bruttosozialprodukt soll um vier Prozent steigen — Debatte über Gutachten

BONN (upi/dpa). Einen neuen Aufschwung der westdeutschen Wirtschaft ohne Gefährdung der Stabilität hat Bundeswirtschaftsminister Karl Schiller gestern im Bundestag vorausgesagt.

In der Debatte des Bundestags über das Jahrgutachten des Sachverständigenrates und den Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung erklärte der Minister, die Bundesregierung gehe in ihrem Bericht für 1968 von einem Wachstum des Bruttosozialproduktes von vier Prozent aus. Der Höhepunkt des Aufschwungs werde erst 1969 voll erreicht sein.

Der Bundes-Wirtschaftsminister erklärte, sollte das Wachstum hinter

schaft durch weitere gezielte Maßnahmen „stabilitätskonform“ zu beleben, wenn eine erneute Abschwächung der Investitionen das nötig machen sollte.

Länder und Gemeinden müßten aber unbedingt mitziehen. Sonst wäre die Regierung verpflichtet, auf die Erfüllung der im Grundgesetz verankerten gemeinsamen Anstrengungen der öffentlichen Hand zu drängen.

**Strauß warnt**

Bundes-Finanzminister Franz Josef Strauß warnte vor einer Politik des leichten Geldes. Er erinnerte an die Leitgedanken der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung, die auf eine optimale Relation zwischen Wachstum und Stabilität gerichtet sei.

**FDP verlangt steuerliche Anreize**

Die Opposition setzte sich durch den Vorsitzenden ihres wirtschaftspolitischen Fraktions-Arbeitskreises, Dr. Hans Werner Staratzke, für steuerliche Anreize zur Verstärkung privater Investitionen ein. Die FDP hatte dazu einen Antrag eingebracht.

Staratzke kritisierte die Konjunkturpolitik der Bundesregierung als widersprüchlich. Er bemängelte, daß die Unruhe über mögliche neue Steuererhöhungen anhalte, und meinte, die Regierung habe bei der Wirtschaft mit ihrer Devise „nun investiert mal schön“ auch noch nicht viel erreicht.

**„Zuviel Verschuldung“**

Für die CDU/CSU warnten die Abgeordneten Prof. Gustav Stein und Dr. Wolfgang Pohle vor einer zu weitgehenden Staatsverschuldung. Stein warf dabei dem Sachverständigenrat vor, er habe vollkommen über-

sehen, daß die Verschuldungspolitik nicht gegen die öffentliche Meinung durchgesetzt werden könne.

**„Hilfreiche Kritik“**

Für die SPD-Bundestagsfraktion übte der Abgeordnete Karl Ravens „hilfreiche Kritik“ an den Sachverständigen und ihrer Praxis, die willkommenen Entscheidungshilfen „so detailliert, so perfekt auszufeilen, daß sie den wirtschaftspolitisch verantwortlichen keinen Spielraum für eigene Gestaltungsmöglichkeiten mehr lassen“.

**Fast leeres Plenum**

Am Abend hatte sich das Plenum so weit geleert, daß mehrere Abgeordnete sich veranlaßt fühlten an ihren fehlenden Kollegen vom Rednerpult aus Kritik zu üben.

**A1. die Ausschüsse überweisen**

Nach nahezu fünfstündiger Debatte überwies der Bundestag dann den Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung, das Jahrgutachten der Sachverständigen und die Anträge der FDP-Fraktion sowie der SPD-Fraktion an die zuständigen Ausschüsse.

## Das zweite Gold für Deutschland



ERHARD KELLER, der 23jährige Münchner Zahnmedizin-Student, holte gestern mit seinem Sieg im Eisschnelllauf auf der 500-Meter-Distanz in 40,3 Sekunden die zweite Goldmedaille für Deutschland. (Ausführender Bericht im Sportteil)

## Letzte Beratung des Kabinetts vor Paris-Reise

BONN/PARIS (dpa). Am Vorabend der mit großer Spannung erwarteten deutsch-französischen Konsultationen hat das Bundeskabinett gestern in einer Beratung letzte Vorbereitungen für den zweitägigen Meinungsaustausch in Paris getroffen. Zuvor hatte Bundeskanzler Kiesinger den außenpolitischen Ausschuß des Bundestags über die deutsche Marschroute für Paris informiert.

Kiesinger trifft heute mit dem leicht erkrankten Außenminister Brandt, sieben Bundesministern, dem bayerischen Ministerpräsidenten Goppel und mehreren Staatssekretären in der französischen Hauptstadt ein. Im Mittelpunkt des deutschfranzösischen Meinungsaustausches steht die Europapolitik, insbesondere die Möglichkeiten für ein „Arrangement“ zwischen der EWG und Großbritannien. Den Kanzler interessiert, welche Vorstellungen die französische Regierung mit diesem, von de Gaulle auf seiner letzten Pressekonferenz zitierten Begriff verbindet. Vermutlich wird de Gaulle auf diese Frage jedoch keine konkrete Antwort geben.

**Olympische Winterspiele**

**Die Medaillengewinner**

500-m-Eisschnelllaufen, Herren  
Gold: Erhard Keller (Inzell)  
Silber: Magne Thomassen (Norwegen) und Richard McDermott (USA)  
Bronze: Nicht vergeben

4x10-km-Ski-Staffel  
Gold: Norwegen  
Silber: Schweden  
Bronze: Finnland

Deutsche Platzierungen: 7. DDR, 8. Bundesrepublik

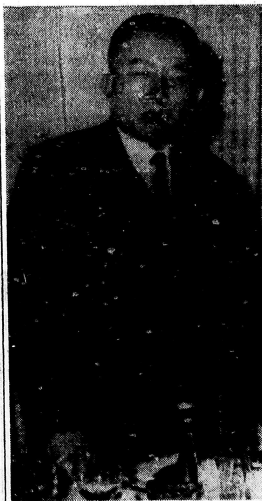
diesem Ziel zurückbleiben, wäre das ein Signal für neue konjunkturpolitische Aktivitäten“, die später jedoch für die Wirtschafts-, Finanz- und Geldpolitik teuer zu stehen kämen.

Schiller kündigte an, die Regierung werde nicht zögern, die Wirt-

## U Thant spricht mit Nordvietnamesen

### Ausführliche Unterredung mit Hanoi Diplomaten in Paris — Besuch auch bei de Gaulle

PARIS (dpa/upi/ap). Im Rahmen seiner Bemühungen, die Möglichkeiten für Friedensverhandlungen für Vietnam zu untersuchen, hat UN-Generalsekretär U Thant gestern überraschend den Generaldelegierten Nordvietnams in Paris, Mai Van Bo, und den französischen Staatspräsidenten de Gaulle aufgesucht.



HANOI STARDIPLOMAT im Westen, Mai Van Bo, gilt als „hartgesottener“ Politiker. Gestern traf der Generalsekretär der Vereinten Nationen, U Thant, überraschend mit Bo in Paris zu einem Gespräch zusammen.

U Thant bewahrte in der französischen Hauptstadt strengstes Stillschweigen über seine Kontakte.

Aus seiner Umgebung verlautet dazu, dies sei notwendig, weil der Vietnam-Konflikt in ein äußerst delikates Stadium gelangt sei. U Thant unternimmt seine Sondierungen — er hat bereits Gespräche mit den Regierungen in Neu-Delhi, Moskau und London geführt — nicht im Auftrag der Weltorganisation. Sie werden vielmehr als private Initiative bezeichnet.

Zu Berichten aus London, daß U Thant der Meinung sei, die nordvietnamesische Regierung würde zu Verhandlungen mit Washington bereit sein, wenn die USA für etwa zwei Wochen die Bombardierungen Nordvietnams einstellen, nahm U Thant ebensowenig Stellung wie zu seinen Pariser Gesprächen.

**Mai Van Bo — ein wichtiger Mann**

Der über einstündigen Aussprache U Thants mit Mai Van Bo wird insofern besondere Bedeutung zugesprochen, weil dieser als der wichtigste Abgesandte Hanois in Westeuropa und als autorisierter Sprecher seiner Regierung gilt.

Mai Van Bo wurde auch von Hanoi auserkoren, dem Westen die Erklärung von Außenminister Nguyen Duy Trinh zu verdeutlichen. Mai Van Bo sagte, Friedensgespräche könnten „innerhalb einer vernünftigen Zeit“ nach Einstellung der amerikanischen Bombenangriffe und aller anderen feindlichen Akte gegen Nordvietnam beginnen.

U Thant kam von London, wo er Gespräche mit britischen Regierungsvertretern führte. Der britische Premierminister Wilson hatte nach Abschluß seiner Besprechungen mit U Thant vor dem Unterhaus erklärt, zwischen den USA und Nordvietnam sei nur noch eine schmale Kluft zu überbrücken, wenn es zu Friedensgesprächen über Vietnam kommen solle.

Nordvietnam ist im Zusammen-

hang mit möglichen Vietnam-Friedensgesprächen an Italien herangetreten, gab gestern das italienische Außenministerium in Rom bekannt. Italien hat daraufhin das US-Außenministerium informiert.

Nach Angaben des Ministeriums fand die Kontaktaufnahme durch zwei Beauftragte Nordvietnams, die mit Außenminister Amintore Fanfani zusammentrafen, Anfang Februar statt.

## Trimester für die Hochschulen vorgeschlagen

### Kultusminister: Universitäten besser auslasten

BAD BOLL (dpa). Die Einführung von Trimestern, die die Semester ersetzen sollen, haben die Kultusminister der Länder als mögliche Lösung des Problems der überfüllten Universitäten erwogen.

Nach ihrer zweitägigen Sitzung in der Evangelischen Akademie Bad Boll (Württemberg) sagte der baden-württembergische Kultusminister Prof. Hahn, die Universitäten stünden fünf Monate im Jahr leer. Diesen Luxus lasse sich kein anderes Land der Welt bei der Erörterung der Frage, wie die vorhandenen Kapazitäten an den Hochschulen besser genutzt werden können, hätten die Gesprächsteilnehmer in Bad Boll deshalb die Möglichkeit erwogen, ein Trimester-System oder ein durchgehendes Studienjahr einzuführen.

Allein in Baden-Württemberg könnten durch das Trimester-System etwa 600 Millionen Mark eingespart werden.

Hahn unterstrich, die Situation an den Hochschulen habe sich in der letzten Zeit unerwartet verschärft.

## Vietkong halten immer noch Zitadelle von Hue

### Ansturm abgewehrt — USA untersuchen Bombenwürfe

SAIGON (dpa/upi). Der Angriff der amerikanischen Marineinfanteristen auf die seit über zwei Wochen vom Vietkong gehaltene Zitadelle der alten vietnamesischen Kaiserstadt Hue ist vorerst fehlgeschlagen.

Die „Ledernacken“ zogen sich gestern zeitweilig zurück. An ihrer Stelle griffen amerikanische Flug-

mit einer Untersuchung der Bombenabwürfe von B-52-Maschinen auf Ziele in 16 Kilometer Nähe der südvietnamesischen Hauptstadt Saigon begonnen. Vorher waren die Bomber noch nie so dicht bei Saigon im Einsatz gewesen.

Nach den Bestimmungen der Luftwaffe dürfen die B-52-Maschinen ihre hochexplosiven Bomben nicht näher als fünf Kilometer von den Stützpunkten der alliierten Streitkräfte abwerfen. Von den Schockwellen sind in früheren Fällen 1000 Meter vom Zielgebiet entfernt Partisanen getötet worden. Die Bomben reißen bis zu 4,5 Meter tiefe Löcher in den Boden.



STRASSENKÄMPFE IN HUE liefern sich diese amerikanischen Soldaten mit Angehörigen des Vietkong. Seit fast zwei Wochen gleicht die Stadt an vielen Stellen einem Trümmerfeld.

## Chinesen schießen vor der Insel Hainan US-Flieger ab

WASHINGTON (dpa). Zwei angeblich unbewaffnete amerikanische Marineflugzeuge vom Typ „Skyraider“ sind „aus navigatorischen Schwierigkeiten“ bis zu acht Kilometer an die dem chinesischen Festland vorgelagerte Insel Hainan herangeflogen. Eine Maschine wurde dabei von chinesischen Abfangjägern über dem Golf von Tonking abgeschossen. Die andere Maschine konnte entkommen. Der Pilot berichtete, sein Kamerad sei aus der abstürzenden Maschine mit dem Fallschirm abgesprungen. Sein Schicksal ist ungewiß.

zeuge den alten Stadtteil mit Bomben, Raketen und Napalm an. Die Schläge um Hue ist damit nach amerikanischer Darstellung in eine neue Phase eingetreten. Die US-Luftwaffe hat unterdessen